

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 4 (1989)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Les périodiques se doivent d'être vivants et de fournir à leurs lectrices et lecteurs des informations et des nouvelles adéquates. C'est pourquoi il est parfois nécessaire en fonction des besoins du moment.

1. Calendrier des manifestations

Le calendrier des manifestations est joint au présent numéro sous forme de feuille séparée. Comme jusqu'à présent, la partie concernant l'étranger figurera dans chaque numéro pair.

Afin que le plus grand nombre possible de manifestations d'envergure figurent dans le calendrier, je vous prie de me faire parvenir les documents relatifs à tous les événements auxquels vous attachez une certaine importance.

2. Personnel

Il serait souhaitable que les textes soient accompagnés de la photographie de leur auteur. A l'avenir, veuillez donc joindre une photo d'identité ou toute autre photo

semblable (prière de n'envoyer aucune photo tramée).

3. Rapports annuels des bibliothèques

L'établissement de résumés à partir des rapports annuels des bibliothèques entraîne toujours un gros travail pour la rédaction. Par ailleurs, nous désirons éviter de publier du matériel statistique d'intérêt plutôt local.

Par contre, si de grands projets ont été réalisés dans une bibliothèque, l'information s'y rapportant intéressera sans doute le lecteur.

Le mieux consisterait donc à rédiger un texte décrivant de tels événements ou à signaler les passages importants de votre rapport annuel.

D'avance je vous remercie sincèrement de bien vouloir vous en tenir à ces quelques règles.

Edmond G. Wyss

Mitteilungen VSA Communications de l'AAS

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE:

Programm der Generalversammlung 1989

Datum: Donnerstag, den 7. September 1989

Ort: Sitten, Grand-Pont, Grossratssaal

Zeit: 14.30 Uhr

Traktanden:

1. Protokoll der Jahresversammlung 1988
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Die Finanzen der VSA
 - 3.1 Jahresrechnung 1988
 - 3.2 Revisorenbericht
 - 3.3 Festsetzung des Jahresbeitrages
4. Tätigkeitsberichte
 - 4.1 Bildungsausschuss
 - 4.2 Koordinationskommission
 - 4.3 Redaktion ARBIDO

- 4.4 Arbeitsgruppe für die Neuauflage des Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz
- 4.5 Bericht des Delegierten der VSA im Stiftungsrat des HLS
- 4.6 Arbeitsgemeinschaft der Stadtarchive
- 4.7 Die Tätigkeit des IAR und seine Beziehungen zur VSA
5. Wahl eines neuen Präsidenten
6. Die VSA als Sektion der AGGS: Orientierung
7. Resolution gegen die Verwendung von Recycling-Papier für potentielles Archivgut
8. Jahresversammlung 1990
9. Varia

ASSOCIATION DES ARCHIVISTES SUISSES:

Programme de l'assemblée générale 1989

Date: Jeudi, 7 septembre 1989

Lieu: Sion, Grand-Pont, Salle du Grand Conseil

Heure: 14.30 h

Ordre du jour:

1. Procès-verbal de l'assemblée annuelle 1988
2. Rapport annuel du président
3. Finances de l'AAS
 - 3.1 Bilan de l'année 1988
 - 3.2 Rapport des contrôleurs des comptes
 - 3.3 Fixation de la cotisation annuelle
4. Rapport d'activités
 - 4.1 Commission de formation
 - 4.2 Commission des coordinations
 - 4.3 Rédaction d'ARBIDO
 - 4.4 Groupe de travail pour une nouvelle édition du répertoire des manuscrits des bibliothèques et archives en Suisse
 - 4.5 Rapport du délégué de l'AAS au comité de la fondation pour l'édition du Dictionnaire historique de la Suisse
 - 4.6 Groupe de travail des archives communales suisses
 - 4.7 Activité du CIA et ses relations avec l'AAS
5. Election d'un nouveau président
6. L'AAS comme membre de l'AGSSH: orientation
7. Résolution contre l'utilisation du papier recyclé pour des documents à archiver
8. Assemblée annuelle 1990
9. Divers

Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1988/89

1. Jahresbericht des Präsidenten

a) Jahresversammlung 1988 in Glarus

Ein ausführlicher Bericht über die Jahrestagung vom 1. und 2. September 1988 in Glarus ist aus der Feder von Dr. Bernard Truffer in ARBIDO-B 1989/1 erschienen. Der freie Einblick in das Glarner Landesarchiv, die Vorführung des Genealogiewerkes, die Besichtigung des Dr. Kurt Brunner-Hauses und der gelungene Abend auf Braunwald sind die Stationen, die unsere Tagung am Donnerstag prägten. Der in mancher Hinsicht

denkwürdige Aufenthalt in Elm sowie der Freulerpalast in Näfels mit der Ausstellung 'Glarus um 1400' und dem Stoffdruckmuseum bildeten die unvergesslichen Höhepunkte des zweiten Tages. Ich möchte unsern Kollegen in Glarus, Dr. Hans Lauper und Albert Diener, für ihre tadellose Organisation nochmals den besten Dank aussprechen.

b) Vorstand

Der Vorstand traf sich im Verlauf des Berichtsjahres zu drei Sitzungen, am 1. September 1988 in Glarus, am 26. Januar 1989 und am 8. Juni 1989 im Staatsarchiv Bern. Dem Vorsteher des Berner Staatsarchivs, Dr. K. Wälchli, möchte ich wiederum für seine Gastfreundschaft den besten Dank aussprechen. Der Vorstand hat sich an seinen Sitzungen hauptsächlich mit folgenden Themen befasst:

- Finanzen der VSA
- Einführungskurs 1987, Schlussbericht
- Bildungsausschuss: Arbeitstagen, personelle Mutationen
- Koordinationskommission: Arbeitspapiere, personelle Mutationen
- Wahl eines neuen Präsidenten
- Jahrestagung 1989
- Einsetzen einer Arbeitsgruppe 'Archive der Kantonalbanken'
- Einsetzen einer Arbeitsgruppe 'Medienarchive'
- 'Versorgung der Schweiz mit wissenschaftlicher Information in Gegenwart und Zukunft', Bericht der Eidgenössischen Kommission für wissenschaftliche Information.
- Aufnahme neuer Mitglieder

Den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand möchte ich für ihre Arbeit einen herzlichen Dank aussprechen.

c) Kommissionen und Arbeitsgruppen

Über die Arbeit der Kommissionen, nämlich des Bildungsausschusses (Arbeitstagen), der Koordinationskommission sowie der Arbeitsgruppe 'Nachlässe' orientieren eigene, ausführliche Jahresberichte. Ich kann mich deshalb darauf beschränken, die Lektüre dieser Spezialberichte zu empfehlen und einmal mehr hervorheben, welche wertvolle Arbeit in diesen Gruppen geleistet wird. Deshalb darf ich wiederum allen, die sich in diesen Kommissionen engagieren, einen aufrichtigen Dank aussprechen.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde im Vorstand die Einsetzung zweier weiterer Arbeitsgruppen angeregt. Die eine soll die

Möglichkeiten zur Sicherung der Archive der Kantonalbanken untersuchen und Empfehlungen dazu ausarbeiten. Im Anschluss daran könnte sie ihre Tätigkeit auf die Wirtschaftsarchive allgemein ausweiten. Die Staatsarchive der Kantone Aargau, Basel-land, Obwalden, Zug und St. Gallen haben sich in verdankenswerter Art bereit erklärt, in diesem Gremium mitzuarbeiten. Die andere Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, zusammen mit den Verantwortlichen der SRG die Überlieferungsbildung in den Archiven von Radio und Fernsehen zu besprechen resp. sicherzustellen. Die Anregung zur zweiten Arbeitsgruppe kam zum einen vom Staatsarchiv Basel und dessen Kontakten zum dortigen Radiostudio und zum andern vom Internationalen Archivkongress 1988 in Paris. Je ein Mitarbeiter des Bundesarchivs, der Staatsarchive Basel und St. Gallen sowie der VSA-Präsident studieren gemeinsam mit Vertretern der SRG die Arbeitsmöglichkeit sowie die personelle Zusammensetzung dieser Kommission und werden diesbezüglich Vorschläge unterbreiten.

Im weitem wurden wir von der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation angefragt, ob wir zusammen mit ihr und der VSB eine Projektstudie zur Neuherausgabe des ABDS ausarbeiten könnten. Die Abklärung zur Bildung einer Arbeitsgruppe sind momentan im Gange.

Neben dem Vorstand werden sich demnächst sechs Kommissionen und Arbeitsgruppen mit der Lösung fachlicher Probleme beschäftigen. Im weitem haben sich ausserhalb der VSA zwei weitere Arbeitskreise gebildet, die Arbeitsgemeinschaft EDV im Archiv und die Stadtarchivare. Gemessen an der Mitgliederzahl unserer Vereinigung und in Anbetracht der personellen Unterdotierung der meisten Archive sind damit die Grenzen des Verkraftbaren eigentlich überschritten. Auf der einen Seite sieht man die vielen Probleme, die der Lösung harren, und auf der andern Seite sind unsere personellen Ressourcen sehr beschränkt. Es wird deshalb dringend notwendig sein, für die nächsten Jahre klare Prioritäten herauszuarbeiten. 'Non multa, sed multum' muss dabei das Motto heissen.

d) ARBIDO-B / ARBIDO-R

Das gemeinsame Publikationsorgan der Bibliothekare, Dokumentalisten und Archivare hat seine Bewährungsprobe bestens bestanden. Das zeigt auch die Auswertung der Umfrage. Die rasche Publikation der Referate der Arbeitstagungen ist ein wesentlicher Vorteil, den wir Archivare aus diesem gemeinsamen Unternehmen ziehen. Ich möchte unsern beiden Redaktoren, Frau B. Roth in Genf und Herrn Fr. Lendenmann in

Zürich, für ihre Arbeit den besten Dank aussprechen. Seit dem 1. Januar 1989 führt Kollege Lendenmann den Vorsitz der Redaktionskommission.

e) Mitgliedschaft

Die Anzahl der Einzel- und Kollektivmitglieder hat sich im Laufe des Berichtsjahres wie folgt entwickelt.

Juni 1988	Einzelmitglieder:	188
	Kollektivmitglieder:	82
Juni 1989	Einzelmitglieder:	194
	Kollektivmitglieder:	81

Anfangs Januar 1989 ist in Bern Dr. Hans Armin Michel gestorben. Er war während langer Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter im Staatsarchiv des Kantons Bern, bevor er 1972 die Leitung der Stadt- und Universitäts-Bibliothek Bern übernahm. - Im Monat Mai erlag in Genf überraschend Walter Zurbuchen einem Herzversagen. Er war von 1966 bis 1981 Staatsarchivar in Genf. Von 1969 bis 1982 gehörte er dem Vorstand unserer Vereinigung an und versah von 1974 bis 1982 das Amt des Vizepräsidenten.

f) Kontakte zu berufsverwandten Organisationen

An der Jahresversammlung der VSB vom 15. bis 17. September 1988 in Bern wurde das Thema Papierrestauration behandelt. Der fachliche Teil bestand zur Hauptsache in einer Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration in Bern. Diese präsentierte die Werkstätten im Bundesarchiv, im Staatsarchiv und in der Stadt- und Universitätsbibliothek sowie die im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes Nr. 16 erarbeiteten Resultate. Da dieses Thema Archivare und Bibliothekare gleichermassen interessieren muss, kamen die beiden Vereinigungen überein, diese Fachtagung gemeinsam zu organisieren. Es war diese die erste gemeinsame Veranstaltung von VSA und VSB. (Vgl. den Bericht des Bildungsausschusses). - In der Frage der Teilnahmeberechtigung von VSA-Mitgliedern an den schweizerischen Bibliothekarenkursen konnte erst für die Kurse der wissenschaftlichen Bibliothekare eine befriedigende Lösung gefunden werden. Die Kollektivmitglieder wurden darüber brieflich orientiert. Bei den Kursen für Diplombibliothekare muss zuerst der Abschluss der Reorganisation dieser Lehrgänge abgewartet werden. Dies dürfte frühestens 1990 der Fall sein.

Auf die geplante Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation und den Bibliothekaren in bezug auf die

Neuherausgabe des ABDS habe ich bereits im Abschnitt 3 hingewiesen.

Am Südwestdeutschen Archivtag in Speyer (5. und 6. Mai 1989) vertrat der Präsident die VSA.

An unserer Jahresversammlung in Glarus konnten wir je einen Vertreter der Association des Archivistes Français und des Südwestdeutschen Archivtages begrüßen.

g) Varia

Auf Ende 1988 hat der Staatsarchivar des Kantons Waadt, Jean-Pierre Chapuisat, sein Amt als Vertreter der VSA im Schweizerischen Komitee für Kulturgüterschutz niedergelegt. Ich möchte ihm für seinen Einsatz und seine Arbeit herzlich danken. An seine Stelle hat der Bundesrat Frau Dr. C. Sant-schi, die Staatsarchivarin von Genf, gewählt.

- Die VSA ist in zwei weiteren eidgenössischen Kommissionen vertreten. Kollege Dr. Christoph Graf vom Bundesarchiv sitzt in der Eidgenössischen Kommission für wissenschaftliche Information und Jean-Pierre Chapuisat von Lausanne im Stiftungsrat des Historischen Lexikons der Schweiz.

Anlässlich der Generalversammlung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (3. Juni) wurde die VSA nach mehrjährigen Bemühungen als Sektion der AGGS aufgenommen. Diese Mitgliedschaft bei der AGGS ermöglicht uns nun, jährliche Subventionen des Bundes über die Schweizerische Akademie für Geisteswissenschaften zu erhalten.

h) Rückblick

In meinem letzten Jahresbericht als Präsident der VSA will ich nicht eine Bilanz meiner siebenjährigen Amtszeit ziehen. Das überlasse ich andern. Ich möchte lediglich in ein paar Stichworten die Entwicklung unserer Vereinigung in den letzten 15 Jahren skizzieren, um dann die kritische Frage in den Raum zu stellen: Quo vadis Societas Archivariorum Helveticorum?

Die Statutenrevision und die Wahl von Frau Laurette Wettstein zur ersten Präsidentin an der Jahresversammlung 1974 in Liestal darf wohl als Wendepunkt in der Geschichte der VSA bezeichnet werden. Unter Frau Wettstein wurde der Bildungsausschuss ins Leben gerufen, der dann im Jahre 1976 den ersten Einführungskurs organisierte. Ferner erhielt das Publikationsorgan - bislang in der Form vervielfältigter A-4-Blätter - eine neue Gestalt sowohl im Äusseren wie im Inneren und einen regelmässigen Erscheinungstermin. Den eingeschlagenen Reformkurs setzten die Nachfolger von Frau Wettstein, Walter Lendi und der Schreibende, konsequent fort.

Zum einen hat W. Lendi mit einer erneuten Statutenrevision die VSA einem weiteren Kreis von Archivmitarbeitern geöffnet. Dann wurde insbesondere das Aus- und Weiterbildungsangebot vergrössert. Der Bildungsausschuss erhielt den Auftrag, jährlich im Frühling eine Arbeitstagung zu organisieren. Die Einführungskurse wurden ausgebaut und finden zur Zeit in regelmässigen Intervallen von ca. 3 Jahren statt. Um das Theoriedefizit der Schweizer Archivare etwas zu mildern, wird seit kurzem in den Jahren, in denen kein Einführungskurs durchgeführt wird, im Spätherbst eine zweite Arbeitstagung angeboten.

Die grösste Veränderung erfuhr unser Publikationsorgan. Erschienen die alten 'Mitteilungen' einmal pro Jahr, so erhalten dank des Zusammenschlusses von SVD, VSB und VSA die Mitglieder der VSA heute 12 ARBIDO-Nummern in demselben Zeitraum, 8 ARBIDO-Bulletins und 4 ARBIDO-Revues. Wir haben jetzt die Möglichkeit, aktueller über unsere eigenen Belange zu informieren, und andererseits können wir uns nun leichter über die Arbeit der verwandten Berufsgruppen der Bibliothekare und der Dokumentalisten orientieren.

Die Zusammenarbeit insbesondere mit den Bibliothekaren wurde weiter intensiviert. Zum einen haben beide Vereinigungen ihre Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen gegenseitig geöffnet oder sind mindestens daran, dies zu tun. Zum andern hat eine gemeinsame Arbeitsgruppe ein Projekt zur Neuherausgabe des Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe in den Archiven und Bibliotheken der Schweiz erarbeitet und wird demnächst mit der Realisierung beginnen.

Neben dem Ausbau des Bildungsangebotes und des Publikationsorgans hat sich die VSA weiteren Aufgaben zugewendet. Die Koordinationskommission erarbeitet seit einigen Jahren Archivierungsvorschläge in den Bereichen, wo die Aufgaben von Bund und Kantonen sich überschneiden, und deshalb unnötige Doppelüberlieferungen oder andererseits auch radikale Verluste entstehen könnten. Im weiteren hat sich diese Kommission intensiv um die Überlieferungssicherung des Konkordats- und Konferenzenwesens (Erziehungsdirektorenkonferenz etc.) bemüht. - Eine eigene Arbeitsgruppe befasst sich mit der Sicherung der Archive der Kantonalbanken. - Die Überlieferungsbildung bei Radio und Fernsehen wird eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigen. - Eine gemischte Kommission aus Mitgliedern von SVD, VSB und VSA bereitet die dringend notwendige Neuherausgabe des ABDS vor.

Mit diesem Leistungsausbau haben die Finanzen unserer Vereinigung nicht standhalten

können. Drei Massnahmen haben zwar die Einnahmen etwas anwachsen lassen. Erstens hat die Zahl der Einzelmitglieder dank der oben erwähnten Statutenänderung und dank eines gewissen personellen Ausbaues in einzelnen Archiven zugenommen. Zweitens konnten alle Staatsarchive und eine grosse Anzahl Stadtarchive für die Kollektivmitgliedschaft gewonnen werden. Drittens wurde der Ansatz für die Mitgliederbeiträge nach oben korrigiert. Der notwendige Zuzug ausländischer Referenten für die Arbeitstagen, die Einladung von Vertretern der benachbarten ausländischen Berufsverbände an unsere Jahrestagungen, Honorare für inländische Referenten, die nicht unserer Vereinigung angehören, erhöhte Druckkosten etc. übersteigen jedoch im Moment unsere Einnahmen, die nur aus den Mitgliederbeiträgen resultieren. Die jahrelangen Bemühungen um Subventionen des Bundes haben endlich erste Früchte gezeitigt. Als Sektion der AGGS hat die VSA nun die Möglichkeit über die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften Bundesgelder zu bekommen und so die Rechnung wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Aber auch mit dieser finanziellen Unterstützung in der Grössenordnung von jährlich 3000 bis 5000 Franken wird die VSA nur existieren können, wenn weiterhin alle Reise- und Sitzungsspesen der Vorstands- und Kommissionsmitglieder von den Archiven getragen werden. Diese zusätzlichen finanziellen Leistungen einzelner Archive müssen bei der Beurteilung der Höhe ihres Kollektivmitgliederbeitrages mit in Betracht gezogen werden. Vergleicht man die Probleme, die im Schweizer Archivwesen heute anstehen und bei deren Lösung die VSA moralisch zur Mithilfe verpflichtet wäre, mit den personellen und finanziellen Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, dann muss man eigentlich zugestehen, dass die VSA überfordert ist. In dieser Situation ist es - wie ich es bereits angetönt habe - dringend notwendig, dass wir uns auf das Wesentliche besinnen und Prioritäten setzen. Auf Grund meiner dreizehnjährigen Erfahrung im Bildungsausschuss und im Vorstand sehe ich kaum Möglichkeiten, das Aus- und Weiterbildungsangebot quantitativ in einem grösseren Rahmen auszubauen und die Zahl der Arbeitsgruppen zur Bearbeitung einzelner Probleme wesentlich zu erhöhen. Bei all den Diskussionen um eine erhöhte Aktivität der VSA gilt es auch zu bedenken, dass in erster Linie die einzelnen Archive für die fachgerechte Überlieferungsbildung in ihrem Sprengel zuständig sind, und dass die VSA dabei letztlich nur Hinweise geben und Anregungen machen kann, dass sie aber keineswegs überall einspringen und die Unter-

lassungssünden einzelner Kollegen gutmachen kann. Ich bin überzeugt, dass die VSA in den letzten 15 Jahren viel zu einem fachlich guten und effizienten Archivwesen in der Schweiz beigetragen hat. Die Sensibilisierung für gewisse Probleme - ein Hauptzweck unserer Arbeitstagen - ist dem Bildungsausschuss in den letzten Jahren mehrmals ausgezeichnet gelungen. Ich denke etwa an die Tagungen zu den Themen Datenschutz, Übernahme elektronischer Datenträger von der Verwaltung oder auch Archivalienschutz im Zusammenhang mit dem Photokopieren etc. Der vermehrte Einbezug von Fachleuten aus dem benachbarten Ausland mit seinen Archivalschulen hat auch viele wertvolle Impulse gebracht.

Die erste Priorität sehe ich im Aus- und Weiterbildungssektor. Wir können zwar keine Archivalschule wie in Marburg oder München auf die Beine stellen, unsere Aufmerksamkeit muss sich deshalb auf die Qualität des Einführungskurses und der Arbeitstagen konzentrieren. Hier wäre Sparen fehl am Platz. Ich möchte diese Überlegungen mit einem Zitat des jetzigen Präsidenten des Vereins Deutscher Archivare, Hermann Rumschöttel, abschliessen: "Die Sorgfalt, mit der sich die Angehörigen eines Berufsstandes um ihren Nachwuchs kümmern, ist ein Gradmesser für die berufliche Selbsteinschätzung."

Dr. Anton Gössi
Präsident VSA

Rapport annuel 1988/89 de l'association

1. Rapport annuel du président

a) Assemblée annuelle 1988 à Glaris

Un rapport détaillé sur la réunion annuelle du 1er et 2 septembre 1988 à Glaris, dû à M. Bernard Truffer, est paru dans ARBIDO-B 1989/1. Un coup d'oeil sur les archives cantonales glaronaises, la présentation de l'oeuvre généalogique, la visite de la maison du docteur Kurt Brunner et une soirée réussie à Braunwald sont les étapes qui ont marqué la journée de jeudi. L'arrêt à Elm, mémorable à plus d'un titre, ainsi que l'exposition "Glaris vers 1400" et le musée de l'impression des tissus du Palais Freuler, à Näfels, sont autant de moments inoubliables de la deuxième journée. Je voudrais adresser encore une fois mes meilleurs remerciements à non collègues glaronais, MM. Hans Lauper et Albert Diener, pour leur parfaite organisation.

b) Comité

Durant l'exercice écoulé, le comité s'est réuni à trois reprises, le 1er septembre 1988 à Glaris, le 26. janvier et le 8 juin 1989 aux Archives de l'Etat de Berne. Que l'archiviste d'Etat bernois, M. K. Wälchli, soit vivement remercié de son hospitalité. Le comité s'est occupé principalement des thèmes suivants:

- Finances de l'AAS
- Cours d'introduction 1987, rapport final
- Commission de formation: journées d'études, mutations
- Commission de coordination: papiers de travail, mutations
- Election d'un nouveau président
- Réunion annuelle 1989
- Constitution d'un groupe de travail "Archives des banques cantonales"
- Constitution d'un groupe de travail "Archives des médiatiques"
- Rapport de la Commission fédérale pour l'information scientifique
- Admission de nouveaux membres

Je remercie chaleureusement mes collègues du comité pour leur travail.

c) Commissions et groupes de travail

Des rapports annuels détaillés informent sur les activités de la commission de formation (journées d'études), de la commission de coordination ainsi que du groupe de travail "Fonds privés". Je me contenterai de vous conseiller la lecture de ces rapports et de souligner une fois de plus la valeur du travail effectué par ces groupes. Un grand merci à tous ceux et celles qui collaborent au sein de ces commissions.

Durant l'exercice écoulé, la constitution de deux groupes de travail supplémentaires a été suggérée au comité. Le premier doit enquêter sur les possibilités de sauvegarde des archives des banques cantonales et élaborer des recommandations à ce sujet. Par la suite, il pourrait élargir son champ d'activité aux archives économiques en général. Les Archives cantonales argoviennes, de Bâle-Campagne, obwaldiennes, zougaises et saint-galloises se sont obligeamment déclarées prêtes à collaborer à ce groupe. L'autre groupe de travail a pour tâche de discuter avec les responsables de la SSR de la pratique de transmission des archives de la radio et de la télévision et de la garantir. Il s'agit d'une idée qui émane des Archives de l'Etat de Bâle, de par leurs contacts avec le studio local de la radio, et du Congrès international des archives 1988 à Paris. Un représentant des Archives fédérales,

des Archives de l'Etat de Bâle et de Saint-Gall ainsi que le président de l'AAS définissent avec les représentants de la SSR les activités et la composition de cette commission et présenteront des propositions à ce sujet.

En outre, l'Association Suisse de Documentation nous a demandé si nous étions prêts à collaborer avec elle et l'ABS à l'étude du projet de nouvelle édition du guide "Archives, bibliothèques et centres de documentation en Suisse" (ABDS). Des discussions ont lieu actuellement sur la formation d'un groupe de travail.

En plus du comité, six commissions et groupes de travail chercheront prochainement une solution aux problèmes archivistiques. Deux autres cercles d'études se sont encore formés en dehors de l'AAS: la communauté de travail "Informatique aux Archives" et l'association des archivistes communaux. Le nombre de membres de notre association et le manque de personnel de la plupart des Archives, nous venons de franchir les limites du supportable. Nous voyons d'un côté la multitude des problèmes qui attendent d'être résolus, et de l'autre nos ressources très limitées en personnel. En conséquence, il est capital de définir au plus vite et clairement des priorités pour les prochaines années. "Non multa, sed multum" doit être notre devise.

d) ARBIDO-B / ARBIDO-R

La publication commune aux bibliothécaires, documentalistes et archivistes a traversé avec succès sa phase probatoire. C'est ce que prouvent également les résultats de l'enquête. La diffusion rapide des exposés tenus lors des journées d'études est un grand avantage que nous, archivistes, retirons de cette entreprise commune. J'aimerais remercier nos deux rédacteurs, Mme B. Roth de Genève et M. F. Lendenmann de Zurich, pour leur travail. Depuis le 1er janvier 1989, notre collègue Lendenmann assume la présidence du comité de rédaction.

e) Etat des membres

Le nombre de membres individuels et collectifs a évolué de la manière suivante durant l'exercice écoulé:

Juin 1988	Membres individuels:	188
	Membres collectifs:	82
Juin 1989	Membres individuels:	194
	Membres collectifs:	81

Début janvier 1989, M. Hans A. Michel est mort à Berne. Durant de nombreuses années, il a été collaborateur scientifique aux

Archives de l'Etat de Berne, puis a repris en 1972 la direction de la Bibliothèque de la Ville et de l'université de Berne. - En mai, M. Walter Zurbuchen a été emporté par une défaillance cardiaque, à Genève, de façon tout à fait inattendue. Il fut de 1966 à 1981 archiviste d'Etat de Genève. De 1969 à 1982, il fit parti du comité de notre association dont il assumait la vice-présidence de 1974 à 1982.

f) Contacts avec les organisations professionnelles apparentées

Lors de l'assemblée générale de l'ABS, du 15 au 17 septembre 1988 à Berne, le thème de la restauration du papier a été traité. La présentation du Groupe de travail pour la restauration du papier, Berne (AGPB) a constitué l'essentiel de la partie technique. Les ateliers des Archives fédérales, des Archives d'Etat et de la Bibliothèque publique et universitaire ainsi que les résultats acquis dans le cadre du Programme national de recherches No 16 ont été présentés. Comme ce thème doit intéresser au même titre bibliothécaires et archivistes, les deux associations ont convenu d'organiser ensemble cette journée spéciale. Ce fut la première manifestation commune de l'AAS et de l'ASB. (Cf. le rapport de la commission de formation). - Quant au droit de participation des membres de l'AAS aux cours des bibliothécaires suisses, une solution satisfaisante n'a pu être trouvée que pour les cours des bibliothécaires scientifiques. Les membres collectifs ont été orientés par écrit à ce sujet. En ce qui concerne les cours des bibliothécaires diplômés, il faut attendre l'achèvement de la réorganisation de ce cours. Ce qui devrait être le cas en 1990 au plus tôt.

J'ai déjà signalé dans le troisième point la collaboration prévue avec l'Association Suisse de Documentation et l'ABS pour la nouvelle édition de l'ABDS.

Le président de l'AAS a représenté l'association lors du "Südwestdeutscher Archivtag" à Spire (5 et 6 mai 1989).

Nous avons eu le plaisir de saluer un représentant de l'Association des Archivistes Français et un représentant du "Südwestdeutscher Archivtag" à notre assemblée annuelle de Glaris.

g) Divers

Fin 1988, l'archiviste cantonal vaudois, Jean-Pierre Chapuisat, a quitté sa charge de représentant de l'AAS dans le Comité suisse pour la protection des biens culturels. Je tiens à le remercier cordialement de son travail et de son engagement. Pour le rem-

placer, le Conseil fédéral a élu Mme C. Santschi, archiviste d'Etat de Genève. - L'AAS est représenté dans deux autres commissions fédérales. M. Christoph Graf, des Archives fédérales, siège dans la Commission fédérale pour l'information scientifique et M. Jean-Pierre Chapuisat, de Lausanne, dans le Conseil de fondation du Dictionnaire historique de la Suisse. Lors de l'Assemblée générale de la Société générale suisse d'histoire (3 Juin), l'AAS a été admise après plusieurs années d'efforts en tant que section de la SGSH. Cette affiliation nous permet maintenant de toucher une subvention annuelle de la Confédération par l'entremise de l'Académie suisse des sciences humaines.

h) Réflexion sur les années passées

Je ne veux pas dresser le bilan de mes sept années de présidence de l'AAS dans mon dernier Rapport annuel. Je laisse cette tâche à d'autres. J'aimerais uniquement décrire à grands traits l'évolution de notre association durant les quinze dernières années afin d'introduire la question critique: Quo vadis Societas Archivariorum Helvetiorum?

La révision des statuts et l'élection de Mme Laurette Wettstein comme première présidente, lors de l'assemblée annuelle de Liestal en 1974, peuvent être considérées comme un tournant dans l'histoire de l'AAS. Durant la présidence de Mme Wettstein, la commission de formation, qui organisa le premier cours d'introduction en 1976, a vu le jour. Notre publication - jusque-là diffusée sous forme de feuilles polycopiées A4 - a été renouvelée, aussi bien dans son aspect que dans son contenu, et a paru régulièrement. Les successeurs de Mme Wettstein, Walter Lendi et le soussigné, ont poursuivi par la suite les réformes entreprises. D'une part, W. Lendi, par une révision des statuts, a ouvert l'AAS à un plus large cercle de collaborateurs des Archives. D'autre part, les possibilités de formation et de perfectionnement ont été considérablement multipliées. La commission de formation a reçu le mandat d'organiser au printemps une journée d'études annuelle. Les cours d'introduction ont été développés et ont lieu maintenant chaque trois ans environ. Pour combler le manque de Formation théorique des archivistes suisses, une deuxième journée d'études est proposée depuis peu à la fin de l'automne, les années sans cours d'introduction.

C'est notre publication qui a connu le plus grand changement. Les anciens "Bulletins" paraissaient une fois l'an; aujourd'hui, les membres de l'AAS, grâce à la collaboration

de l'ASD, de l'ABS et de l'AAS, reçoivent par année 12 numéros d'ARBIDO: 8 bulletins et 4 revues. Nous avons maintenant la possibilité d'avoir des nouvelles fraîches des Archives et nous pouvons plus facilement nous faire une idée de l'activité des groupes professionnels apparentés (bibliothécaires et documentalistes).

La collaboration avec les bibliothécaires a été particulièrement intensifiée. Les deux associations se sont ouvert réciproquement leurs cours de formation et de perfectionnement ou sont du moins sur le point de le faire. Un groupe de travail commun a élaboré un projet de nouvelle édition du Répertoire sommaire des fonds manuscrits conservés dans les Archives et bibliothèques de Suisse et en entreprendra prochainement la réalisation.

Le développement des possibilités de formation et l'essor de notre publication n'ont pas été les seules occupations de l'AAS. La commission de coordination rédige depuis quelques années des propositions d'archivage dans les domaines où les tâches de la Confédération et des cantons se recoupent, afin d'éviter des versements doubles et inutiles ou la perte irrémédiable de transmission des documents ayant trait aux conférences et concordats intercantonaux (par exemple, la Conférence des directeurs de l'Instruction publique). - Un groupe de travail s'occupe de la sauvegarde des archives des banques cantonales. - Un autre groupe de travail étudie la pratique de transmission des archives radiophoniques et télévisuelles. - Une commission mixte de l'ASD, l'ABS, et l'AAS prépare la nouvelle édition, tant attendue, de l'ABDS.

Les finances de notre association n'ont pas pu résister au développement des activités. Trois mesures ont, il est vrai, augmenté quelque peu les revenus: le nombre des membres individuels s'est accru grâce à la révision des statuts susmentionnée et à l'augmentation du personnel dans certaines Archives; toutes les Archives cantonales et une bonne part des Archives communales sont devenues membres collectifs; les cotisations ont été revues à la hausse. La venue nécessaire de conférenciers étrangers lors des journées d'études, l'invitation de représentants des associations professionnelles apparentées de l'étranger à nos réunions annuelles, les honoraires des conférenciers suisses n'appartenant pas à notre association, des frais d'impression plus élevés etc. dépassent cependant, à l'heure actuelle, nos revenus qui ne proviennent que des cotisations. Les efforts continus pour toucher des subventions fédérales produisent enfin leurs premiers fruits. En tant que section de la SGSH, l'AAS a maintenant la possibilité de

recevoir la manne fédérale par l'entremise de l'Académie suisse des sciences humaines et d'équilibrer ainsi à nouveau les comptes. Mais avec cet appui financier, de l'ordre de 3000 à 5000 francs par année, l'AAS ne pourra exister que si tous les frais de voyages et de séances membres du comité et des commissions continuent à être supportés par les Archives. Ces prestations financières supplémentaires des différentes Archives doivent être prises en compte dans l'appréciation du montant des cotisations des membres collectifs.

Si l'on compare les problèmes aujourd'hui en suspens dans le domaine des archives suisses - dont l'AAS devrait moralement contribuer à la solution - avec les ressources pécuniaires et en personnel dont nous disposons, l'on doit réellement reconnaître que l'AAS est débordée. Il est des lors absolument nécessaire - comme je l'ai déjà dit - que nous nous souvenions de l'essentiel et que nous fixions des priorités. De par mes treize ans d'activités dans la commission de formation et au sein du comité, je ne vois guère la possibilité d'étendre quantitativement la formation et le perfectionnement, et d'augmenter substantiellement le nombre des groupes de travail chargés d'étudier des problèmes spécifiques. Dans toute discussion sur l'accroissement des activités de l'AAS, il faut aussi considérer que ce sont les différentes Archives qui sont en premier lieu responsables d'un archivage approprié des documents qui leur reviennent; l'AAS en dernier ressort donne des renseignements et émet des suggestions; d'aucune manière, elle ne peut s'engager partout et réparer les omissions de quelques collègues. Je suis persuadé que l'AAS, durant quinze dernières années, a grandement contribué à atteindre un bon niveau professionnel et d'efficacité dans le domaine des archives suisses. La commission de formation a parfaitement réussi, à plusieurs reprises ces dernières années, à nous sensibiliser à certains problèmes; c'était un des principaux objectifs de nos journées d'études. Je pense aux journées sur la protection des données, sur la prise en charge des supports de données électroniques de l'administration, sur la protection des archives face à la photocopie etc. La participation accrue de spécialistes venus des pays voisins et de leurs écoles archivistiques, a exercé également de nombreuses et précieuses influences.

Je vois les priorités dans le domaine de la formation et du perfectionnement. Nous ne pouvons pas mettre sur pied une école archivistique comme à Marburg ou à Munich; c'est pourquoi notre attention doit se concentrer sur la qualité des cours

d'introduction et des journées d'études. Il serait faux de faire des économies à leur détriment. J'aimerais terminer des considérations par une citation de l'actuel président de l'Association des archivistes allemands, Herrmann Rumschöttel: "Le soin

avec lequel les membres d'une profession se soucient de leur relève est un indicateur de leur conscience professionnelle".

(Traduction: Archives de l'Etat de Berne)

2. Jahresrechnung 1988

A. Einnahmen

	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge/Spenden (10'6345.-)	10'240.00	
Diverse Einnahmen (16.-)	144.40	
Zins Sparheft ZKB (3.-)	10.45	
Rückerstattung Verrechnungssteuern (-.-)	<u>134.65</u>	
Total (10'986.50)		10'529.50

B. Ausgaben

Porti/Taxen (381.65)	473.90	
Drucksachen, Kopien, Büromaterialien (615.75)	1'676.00	
ARBIDO (6'900.-)	6'900.00	
Tagungen VSA (inkl. GV) (1'833.-)	1'273.50	
CIA-Beiträge 1988 (294.-)	0.00	
Publikationen (468.-)	0.00	
Verrechnungssteuern (116.40)	48.00	
Verschiedene Unkosten (61.50)	<u>227.10</u>	
Total (10'894.30)		10'598.50

C. Mehrausgaben (Mehreinnahmen 92.20)

69.00

D. Vermögensrechnung

Kassa (42.20)	73.20	
Bank (290.30)	387.40	
PC (2'261.94)	2'064.84	
Obligation (7'000.-)	<u>7'000.00</u>	
Vermögen per 05.01.1989 (per 31.03.88, 9'594.44)		<u>9'525.44</u>

E. Kontrolle

Vermögen per 31.03.88	9'594.44
Vermögen per 05.01.89	<u>9'525.44</u>

F. Rückschlag = Mehrausgaben (Vorschlag 92.20)

69.00

Klammer = Vorjahresergebnis

Dr. Otto Sigg
Kassier VSA

3. Bericht des Bildungsausschusses

In der Berichtszeit vom Juli 1988 bis Juni 1989 erledigte der Bildungsausschuss seine Geschäfte an drei Sitzungen. Wenn nicht mehr Sitzungen zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben nötig waren, dann ist dies v. a. einzelnen Mitgliedern des Ausschusses zu verdanken, die mit der Übernahme und selbständigen Erledigung von Arbeiten wesentlich zur Entlastung des Plenums und des Präsidenten beigetragen haben. Die Schwerpunkte unserer Tätigkeit und Diskussionen waren die folgenden:

a) Personelles

Seit dem 1. Juli 1988 amtet Dr. Marcel Mayer als neuer, umsichtiger Sekretär des Bildungsausschusses.

Im Laufe des Geschäftsjahres musste Frau Dr. Catherine Santschi wegen Arbeitsüberlastung als Mitglied des Bildungsausschusses demissionieren. Wir danken ihr auch an dieser Stelle für ihre für die Aus- und Fortbildung der Archivare im Bildungsausschuss seit 1979 geleisteten Dienste. Leider fand sich im Staatsarchiv Genf keine Nachfolgerin bzw. Nachfolger. Die Präsenz der Romandie im Bildungsausschuss sollte jedoch nicht geschmälert werden. In der Person von lic. ès lettres Nicolas Barras, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Staatsarchiv Bern, konnte ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Der VSA-Vorstand wählte ihn am 26. Januar 1989.

Mit dem bevorstehenden Rücktritt als Präsident der VSA verband Dr. Anton Gössi auch den Rücktritt aus dem Bildungsausschuss. Der Bildungsausschuss hat ihm viel zu verdanken. Als dessen Präsident (1979-1982) und als Mitglied 1976-1979 und 1981-1989 prägte er das Wirken diese wichtigen VSA-Gremiums entscheidend mit. Als Nachfolger von Anton Gössi wählte der VSA-Vorstand am 8. Juni 1989 Herrn Dr. Stephan Jäggi, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Staatsarchiv Luzern.

Nach langjähriger Arbeit im Bildungsausschuss wünschte auch der Berichterstatter in seiner Funktion als Präsident abgelöst zu werden. Nachdem der Schreibende 1979-1982 als Sekretär und 1982-1989 als Präsident des Bildungsausschusses wirken durfte, schien nun die Zeit für den Rückzug ins zweite Glied gekommen. Es besteht die Bereitschaft, meine Kräfte dem Bildungsausschuss noch einige Zeit als einfaches Mitglied zur Verfügung zu stellen. Am 8. Juni 1989 wählte der VSA-Vorstand Herrn Dr. Michel Guisolan zum neuen Präsidenten des Bildungsausschusses. Seine bisherigen Aktivitäten und Leistungen bieten Gewähr, dass der

Bildungsausschuss auch weiterhin die in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen wird.

b) Spezialtagung 1988

Erstmals wurde eine Fachtagung von der VSA und der VSB gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Im Rahmen der VSB-Jahresversammlung widmeten sich die Teilnehmer am 15. September 1988 dem Thema "Papierrestauration". Die Tagung bot Gelegenheit, in Gruppen die verschiedenen Ateliers der "Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration Bern" (AGPB) zu besuchen und Einblick in verschiedene Problem- und Arbeitsbereiche zu gewinnen. In einem zweiten Teil folgten Fachreferate zum Tagungsthema: "Die AGPB heute und morgen" (Dr. K. F. Wälchli); "Papierrestauration - Technische Möglichkeiten jetzt und in Zukunft" (E. Oberholzer); "Papierrestauration im Rahmen des NFP 16" (Dr. Chr. Graf). Gerade die anschliessende Diskussion zeigte, wie wichtig das Zusammengehen der beiden Berufsverbände in solchen Sachbereichen ist, konnte doch "über die Grenzen" ein wertvoller Gedankenaustausch gepflogen werden.

c) Arbeitstagung 1989

Die Arbeitstagung vom 17. März 1989 war dem Thema "Archivgesetzgebung" gewidmet. Dr. Hartmut Weber (BRD) und Gérard Moyse (F) führten ins Tagungsthema ein mit den Referaten "Archivgesetze in der Bundesrepublik Deutschland - Wunsch und Wirklichkeit" und "La législation française récente et les Archives: leçon d'une pratique décennale". Über die Situation in der Schweiz orientierten Dr. Josef Zwicker und François Noirjean. In verschiedenen Gruppen wurden dann anschliessend Grundsatz- und Detailfragen ausgiebig diskutiert. Mit der Tagung wurde erreicht, dass jeder der über 50 Teilnehmer für den eigenen Bereich die generelle Notwendigkeit und die inhaltlichen Schwerpunkte einer gesetzlichen Regelung besser beurteilen kann. Die neuen Entwicklungen im Bereich der EDV und der Büro-Automation, aber auch die Anforderungen von Benutzerseite an die Archive verlangen im Interesse der Archive selbst nach gesetzlichen Normen.

d) Spezialtagung 1989

Am 24. November 1989 wird in Bern eine Spezialtagung zum Thema "Konservierung und Restaurierung von Einbänden und Pergamenten" stattfinden. Andrea Giovannini (Fribourg) und Julia Puissant (Scuola professionale di restauro libri, Ascona) werden über Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen

der Restaurierung und Konservierung in diesem Bereich informieren. Besonderes Augenmerk wird auch auf die latent vorhandenen Schadenursachen gelegt werden. Auch moderne Einbände bergen Gefahren in sich, da die verwendeten Materialien nicht immer in genügendem Masse alterungsbeständig sind. Die Tagung soll auch den Teilnehmern aufzeigen, wie spätere Schäden vermieden werden können. Die ganzen Vorbereitungsarbeiten für diese Tagung leistete Dr. Michel Guisolan.

e) Arbeitstagung 1990

Gemäss dem mittelfristigen Programm für die Arbeitstagungen wird 1990 das Thema "Archivierung von Film-, Foto- und Ton-Dokumenten" behandelt. Hierbei sollen Aspekte des Sammlungsaufbaus und -inhalts der Konservierung und der Aufbewahrung, der Benutzung und des Urheberrechts zur Sprache kommen. Zur Entlastung des Programms der Arbeitstagung 1990 wurde der Teilbereich "Mikrofilm" ausgeklammert. Diesem Thema soll eine Spezialtagung zu einem späteren Zeitpunkt gewidmet sein.

f) Einführungskurs 1990

Die Vorbereitungen für die Einführungskurse sind sehr arbeitsintensiv. Dank der Bereitschaft zahlreicher Archive, einen Teil des Programms zu übernehmen, ist es wiederum gelungen, ein nochmals verbessertes Programm zusammenzustellen. Zahlreiche Forderungen aus der Auswertung des EK 87 und aus den Diskussionen im Bildungsausschuss und im VSA-Vorstand konnten im neuen Programm erfüllt werden: der Bereich EDV konnte ausgebaut und neue Inhalte eingebaut werden; die Westschweiz ist wieder unter den Veranstaltern vertreten; der Aufwand für An- und Rückreisen konnte durch die konsequente Verbindung von mindestens je zwei Kursteilen reduziert und dadurch die effektive Arbeitszeit vergrössert werden; der gesamte Kurs konnte von insgesamt 13 auf 15 Tage verlängert werden.

Da die Teilnehmerzahl aus verschiedenen Gründen auf 15 beschränkt bleiben muss, zeichnen sich für den EK 90 aufgrund der provisorischen Anmeldungen bereits Zulassungsbeschränkungen ab. Eine häufigere Durchführung der Einführungskurse wäre geeignet, den Druck von der Interessentenseite her zu verringern, doch wird dies mit den bisherigen Strukturen kaum möglich sein. Die Belastung der veranstaltenden Archive und der Organisatoren im Bildungsausschuss durch die Einführungskurse hat eine obere Grenze erreicht.

g) Zusammenarbeit mit der VSB

Wie die Spezialtagung 1988 zeigte, verbessert und intensiviert sich die Zusammenarbeit stetig. Pendent geblieben ist die Öffnung der VSB-Kurse für Diplom-Bibliothekare für die VSA-Mitglieder, weil die Inhalte der Kurse noch nicht definitiv festgelegt werden konnten, und weil die Vereinheitlichung der Kurse noch nicht erfolgte. Eine geplante Aussprache zwischen Vertretern der VSB und der VSA in dieser Sache musste auf das nächste Geschäftsjahr verschoben werden.

Im Sinne einer Optimierung von Aufwand und Ertrag muss die Einsitznahme unseres Vertreters in der VSB-Fortbildungskommission überprüft werden.

h) Ein grosser Dank

Der Berichterstatter möchte am Schluss seiner Präsidialzeit allen Archivaren, die den Bildungsausschuss in seinen Bestrebungen in den vergangenen Jahren aktiv und tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich danken. Ohne diese vielfältige Mithilfe hätte der Bildungsausschuss seine Ziele nicht erreichen können.

Meinen Mitarbeitern im Bildungsausschuss gilt ein ganz besonderer Dank, insbesondere den beiden Sekretären Dr. Matthias Manz und Dr. Marcel Mayer. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Erfolg in seiner Arbeit. Möge auch er vollumfänglich vom Goodwill der Archive und vom Vertrauen des VSA-Vorstands profitieren, wie dies der Berichterstatter tun durfte.

Dr. Rolf Aebersold

Präsident Bildungsausschuss

4. Bericht der Koordinationskommission

Im Berichtsjahr (Juli 1988- Juni 1989) hielt die Koordinationskommission (KoKo) zwei Sitzungen ab.

a) Verabschiedung von Archivierungsempfehlungen

Dem Vorstand VSA wurden folgende Papiere mit Archivierungsempfehlungen zur Genehmigung vorgelegt:

C 11 Arbeitsinspektorat

C 12 Fleischschau

F 9 Konferenz der kantonalen Zivilschutzdirektoren

G 8 Pflanzenschutz

Nachdem die KoKo in den vergangenen Jahren wiederholt ihre Arbeitskonzeption diskutiert hat, konnte sie im vergangenen Jahr recht effizient arbeiten. Als Vorteil erweist sich, Arbeitspapiere aus verwandten Bereichen zu bearbeiten. Es erleichtert die interne Diskussion, wenn sich die Mitglieder zu einer ähnlichen Thematik vorbereiten können. - Zur Zeit befindet sich die Kommission ganz im Gestrüpp der eidgenössischen Landwirtschaftspolitik. Die Komplexität der zu erarbeitenden Arbeitspapiere zum Bereich "Landwirtschaft" hat sich etwas im Jahresausstoss niedergeschlagen; allerdings plant die KoKo auch in Zukunft ihre Arbeit ohne Druck; sie muss zudem immer wieder die zeitlichen Möglichkeiten ihrer Mitglieder berücksichtigen.

b) Personelles

Rolf Aebersold, Staatsarchivar des Kantons Uri, ist aus der KoKo zurückgetreten, um sich entlasten zu können. Er ist der Mentor der Kommission, die sich 1980 als Arbeitsgruppe "Aufgabenteilung zwischen Bundesarchiv und den Staatsarchiven" konstituierte. Ich danke ihm ganz herzlich für die ununterbrochene Mitwirkung in der Kommission. Sein anhaltendes Interesse an unserer Arbeit kommt auch darin zu Ausdruck, dass er als Nachfolger seinen Adjunkten, lic. phil. Peter Roubik, bestimmt hat.

Den Kommissionsmitgliedern darf ich wiederum für ihren grossen Arbeitseinsatz meinen herzlichen Dank aussprechen. Der Dank geht auch an die Archivvorsteher, die mit der Übernahme aller Kosten das schwankende Finanzschiff VSA nicht zusätzlich belasten wollen.

Dr. Silvio Bucher
Präsident Koordinations-Kommission

5. Bericht der ARBIDO-Redaktoren

Die Zeitschrift ARBIDO hat sich mit ihren insgesamt drei Reihen Bulletin, Revue und Spécial in der Berichtszeit bei den Inserenten eine immer noch steigende Beliebtheit erworben. Die daraus resultierende erfreuliche Finanzlage erlaubte, kurzfristig auf die in einer Leserumfrage zu Tage getretenen Unzulänglichkeiten ohne Rücksicht auf Mehrkosten zu reagieren. Ein weiteres, positives Resultat der guten Finanzen ist die Möglichkeit, mindestens einmal pro Jahr ein themenkonzentriertes ARBIDO-Spécial herauszubringen. Die Zusammenarbeit im Redaktionskollegium (in teilweise neuer Zusammensetzung) gestaltete sich hervor-
gend; alle Seiten konnten ihre Wünsche bezüglich Bevorzugung bestimmter Artikel (in ARBIDO-R) oder der Platzierung wichtiger Mitteilungen im letzten Moment (in ARBIDO-B) einbringen. Das Präsidium der Redaktionskommission ist für die Jahre 1989-1991 an den ARBIDO-Redaktor der VSA übergegangen.

Barbara Roth, ARBIDO-Redaktorin VSA
Dr. Fritz Lendenmann, ARBIDO-Redaktor VSA

6. Bericht der VSA/VSB Arbeitsgruppe "Nachlässe"

Am 12. Juni 1989 sprach der Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds einen zusätzlichen Beitrag von Fr. 38'500.- für die erweiterte Auflage des Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe. Damit ist die Finanzierung des Projekts gesichert. So kam es dazu:

Nachdem das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft definitiv entschieden hatte, die Kosten für das Einrichten der EDV-Anwendung und für das Erstellen eines Verzeichnisses möglicher Nachlassverwahrer könnten laut Artikel 16 des Forschungsgesetzes nicht übernommen werden (vgl. Jahresbericht ARBIDO-B 3, 1988, Nr. 5, S. 8f.), wandten sich die Gesuchsteller an den Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern. Sie wiesen unter anderem darauf hin, dass das Gesuch ihrer Ansicht nach formal nicht korrekt behandelt worden war. Der Vorsteher des Departements stellte sich zwar hinter den Entscheid des Bundesamtes, kündigte aber an, das Bundesamt werde versuchen, mit dem Nationalfonds und der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften eine Lösung zu finden, um die noch fehlenden Mittel zu beschaffen. So kam es im Februar 1989 auf Einladung der Akademie zu einer Sitzung, an welcher alle Beteiligten teilnahmen: Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften, des Nationalfonds, des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft, der Landesbibliothek, des Bundesarchivs sowie die Präsidenten der VSA, der VSB und der Arbeitsgruppe "Nachlässe". Die Landesbibliothek bot einen Arbeitsplatz für die Neubearbeitung des Repertoriums an - ohne Präjudiz für die Weiterführung der Nachträge nach Abschluss der Neuauflage. Das Bundesarchiv erklärte sich bereit, einen PC zur Benützung zur Verfügung zu stellen, sofern für alle anderen Teile des Projekts Finanzierungszusagen vorlägen. Die Vertreterin der Akademie der Geisteswissenschaften

versicherte, es sei zu erwarten, dass die Akademie die Kosten für die preisgünstigste Form der Publikation der Neuauflage übernehmen. Der Nationalfonds schliesslich teilte mit, ein Gesuch II zur Finanzierung der EDV-Einrichtung und der Datenersterfassung würde wohlwollend geprüft.

Aufgrund dieser Absichtserklärung wurde das Gesuch II eingereicht, versehen mit der aktualisierten Offerte einer EDV-Firma. Dieses Gesuch hat der Nationalfonds am 12. Juni genehmigt. Allen, die dazu beigetragen haben, dass das kleine Opus finanziert werden kann, sei an dieser Stelle gedankt, ganz besonders dem Nationalfonds.

Die Arbeitsgruppe "Nachlässe" hat ihre Arbeit wieder aufgenommen und Arbeitsschritte definiert, einen Zeitplan skizziert, ihre Funktion in der Phase der Realisierung diskutiert und das Stellenbild der wissenschaftlichen Arbeitskraft (Redaktor/in) erörtert.

Die erste Umfrage bei Nachlassverwahrern erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 1990. Die Arbeitsgruppe wird vorher im ARBIDO ausführlicher über das Projekt orientieren.

Dr. Josef Zwicker
Präsident der Arbeitsgruppe "Nachlässe"

7. Rapport du délégué de l'AAS au comité de fondation pour l'édition du Dictionnaire historique de la Suisse

Désigné par le Comité pour représenter l'Association des Archivistes suisses dans le Conseil de fondation du Dictionnaire historique de la Suisse, nous rendons succinctement compte des événements. Un conseil provisoire s'est réuni à quelques reprises en 1987 et en 1988. L'acte de fondation date du 1er septembre 1988, et, depuis, le Conseil a siégé deux fois, le mercredi 19 octobre 1988 en séance constitutive, et le vendredi 10 Mars 1989. Il a essentiellement donné son aval aux dispositions prises par le Rédacteur en chef, M. Marco Jorio. La mise en place des structures, les lignes directrices qu'il faut pouvoir fixer aux exécutants ont occupé la majeure partie des délibérations. La foi absolue dans les techniques de l'informatique nous fait personnellement craindre une schématisation abusive du renseignement: telle commune, aujourd'hui peu peuplée, peut avoir une histoire plus riche que celle de sa voisine devenue tentaculaire; la notice qui lui sera consacrée aura l'importance inverse.

Une rencontre avec les correspondants scientifiques, dont les deux tiers étaient présents, constat remarquable, a eu lieu le

vendredi 3 mars 1989, à l'Université de Berne, et fut honorée d'une allocution de M. le Conseiller fédéral Flavio Cotti.

Jean-Pierre Chapuisat

8. Bericht der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Stadt- und Gemeindearchive

Die in einer losen Arbeitsgemeinschaft organisierten Stadtarchive der Schweiz haben sich in der Berichtszeit nicht getroffen; eine Zusammenkunft ist jedoch für den Herbst 1989 vorgesehen.

Ein recht nützliches Informationsinstrument konnte mit der Herausgabe eines "Verzeichnisses schweizerischer Stadt- und Gemeindearchive" interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt werden. Druck und Versand erfolgten durch das Stadtarchiv Zürich.

Dr. Fritz Lendenmann

Sekretär der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Stadt- und Gemeindearchive

9. Tätigkeit des Internationalen Archivrates und seine Beziehungen zur VSA

Tätigkeit der Sektion des Kommunalarchive des Internationalen Archivrates (ICA/SMA):

Höhepunkt der jahrelangen Bemühungen um die Schaffung einer vom Internationalen Archivrat anerkannten internationalen Vereinigung der Stadtarchive war die auf dem Internationalen Archivkongress in Paris im August 1988 offiziell gegründete Sektion der Kommunalarchive des Internationalen Archivrates. Zu deren erstem Präsident wurde der Berichterstatter (auf vier Jahre) gewählt. Auf Ende 1988 wurde die Herausgabe eines detaillierten Internationalen Verzeichnisses der Kommunalarchive (Mitgliedsarchive ICA/SMA) realisiert, die einen informativen Querschnitt durch die internationale Archivwelt auf dem Niveau der kommunalen Archive bietet.

Dr. Fritz Lendenmann

Vorsitzender der Sektion Kommunalarchive des Internationalen Archivrates (ICA/SMA)